

# Feinschliff mit der Holzhammer-Methode

**HANDWERK** Daniel Stark geht in Apen einem ungewöhnlichen Beruf nach: Er baut Konzertgitarren

Der 29-Jährige baut wertvolle akustische Instrumente. Der Verkaufspreis liegt zwischen 3000 und 10000 Euro.

VON KARSTEN KROGMANN

**APEN** – Für Musiker ist die Sache sehr einfach: Eine Gitarre ist dann eine gute Gitarre, wenn sie sich erstens gut spielen lässt und zweitens gut klingt.

Ungleich komplizierter ist die Sache für den Gitarrenbauer.

## Das Holz macht die Musik

Daniel Stark zupft ein flaches Brett aus dem raumhohen Regal, „das ist ostindischer Palisander“, erklärt er. Er hätte auch vom Stapel daneben ein Blatt Bergfichte nehmen können, „die habe ich mir aus den Schweizer Alpen geholt. Das Holz ist in 1600 Metern Höhe gewachsen“. Stark schnippt mit seinem Finger gegen den Palisander, es macht „Plopp“, dann schnippt er mit dem Finger gegen die Fichte, es macht wieder „Plopp“, aber ein bisschen anders. Stark lüchelt zufrieden: Palisander ist in Gitarrenbauerkreisen berühmt für seinen bassigen Ton, die Bergfichte ist beliebt für ihre Klarheit.

Weil Daniel Stark, 29, ja ein Gitarrenbauer ist, könnte er den Palisander nun in den grünen Schichten des Bodenschutzes und ein paar gitarrenartige Kurven hineinsagen. Dann könnte er aus dem Regal gegengelenkige Kantholz aus Bretzler ziehen und solange alles Oberflüssige wegheben, bis nur noch ein Gitarrenhölzchen übrigbleibe. Er könnte auch noch einen Boden schnitzen, aus Kirsche zum Beispiel, und mit dem 200 Grad heißen Beizeisen könnte er passende Zargen formen. Das wäre er alles zusammenleimen, und irgendwann, vielleicht ein Jahr später, wäre eine Konzertgitarre fertig.

## Instrumente nach Maß

Aber, fragt Stark, wer würde die spielen? Jemand, der auf der Bühne vor 1000 Menschen auftritt? Oder jemand, der allein zu Hause musiziert?

Der Gitarrenbauer steht lächelnd in seiner neuen Werkstatt an der Apen Hauptstraße, in seinen Händen dampft eine Tasse Kaffee. Vom Garten her schleicht sich das Morgenlicht



Handarbeit: Daniel Stark fertigt in seiner Werkstatt eine Konzertgitarre. Etwa 10 Instrumente (unten: Modell 'Topk') baut er pro Jahr. AL. STARK (2)

Arbeitsamt war das leider nicht so bekannt: Als der begeisterte Klassik-Gitarist und Hobby-Handwerker seine Interessen in den Computer eintippte, empfahl der ihm Goldschmied oder Zahntechnikler zu werden. Also ging Daniel direkt weiter in die Stadtbibliothek, „da gab es drei Bücher über Gitarrenbau, die habe ich gelesen“. Anschließend wusste er, die Sache würde doch ein wenig unständlicher werden.

## Studium im Vogtland

Er sprach mit Musikern und Instrumentenbauern, absolvierte monatelange Praktika und baute schließlich seine erste eigene Gitarre. Er erfuhr, dass man Gitarrenbau sogar studieren kann, und so landete Stark schließlich in der Villa Merz in Markneukirchen im Vogtland: Dort sitzt die Fachrichtung Musikinstrumentenbau der Fachhochschule Zwicau, 35 Studenten gibt es da. Acht Semester studierte er

gebürtige Oldenburger, die Hälfte des Studiums war Handwerk, die andere Hälfte Theorie“. Er packte Musikgeschichte und Akustik, Mechanik und Farblehre, baute nebenbei 14 Instrumente, und jetzt darf er sich „Diplom-Musikinstrumentenmacher, Fachrichtung Zupfinstrumentenbau“ nennen. Das tut er aber nur auf Nachfrage.

Denn Gitaristen interessieren sich

nicht sonderlich für Titel – sie wollen ja nur spielen, ob sich eine Gitarre gut zupfen lässt und ob sie gut klingt. Deshalb stellt Daniel Stark jetzt auch seinen Kaffee zur Seite und greift zum Holzhammer, die Gitarre im Schraubstock hat noch ein paar Kantern. Zehn Gitarren baut er so pro Jahr, sie kosten zwischen 3000 und 10000 Euro pro Stück. Stark verkauft sie inzwischen europaweit.

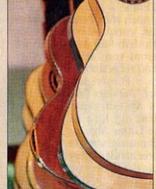
## INFORMATIONEN

**Zupfinstrumentenmacher** ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach der Handwerksordnung. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Auch ein Studium ist möglich: Die Fachhochschule Zwicau bietet den Studiengang Musikinstrumentenbau an.

## Das Gitarrenatelier

Stark, das zuvor vorübergehend in Friedrichsfeld und Oldenburg zu finden war, hat eine neue Adresse. Am Freitag, 6. August, eröffnet Daniel Stark seine neue Werkstatt mit Laden mit einem Tag der offenen Tür und Live-Musik (12 bis 22 Uhr).

➔ Weitere Infos gibt es unter [www.gitarrenatelier-stark.de](http://www.gitarrenatelier-stark.de)



## Musik im Urlaub

Stark seufzt, er selbst hat leider nur selten Druckschmerz. Denn es ist der Nachteil an seinem Beruf: Er selbst kommt kaum noch zum Spielen. „Aber in den Urlaub“, verspricht er sich, „nehme ich mir eine Gitarre mit, dann spiele ich täglich.“ Einpocken werde er natürlich in stark-Modell, sagt Daniel, der Musiker. Da finde er ganz schnell eine Gitarre, die er erstens gut spielen kann und die zweitens gut klingt.